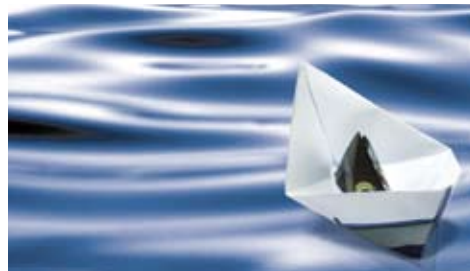


# Geschäftsbericht 2008





## INHALTSVERZEICHNIS

---

I.	Vorwort des Vorstands	3
II.	Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfer	4
III.	Bericht der Geschäftsbereiche I.1.2008 – 31.12.2008	5
	<i>i. Wasser</i>	6
	<i>ii. Mobilität</i>	6
	<i>iii. Telekom</i>	7
	<i>iv. Freizeit</i>	7
	<i>a) Strandbäder</i>	7
	<i>b) Camping Klagenfurt</i>	7
	<i>c) Hallenbad und Fitnesscenter Vithalia</i>	8
IV.	Anteile an verbundenen Unternehmen	
	<i>i. Energie Klagenfurt GmbH</i>	8
	<i>ii. Bestattung Kärnten GmbH</i>	8
	<i>iii. WörtherseeSchiffahrt GmbH</i>	8
	<i>iv. PosterService GmbH</i>	9
	<i>v. AQUAssist Wasser Service GmbH</i>	9
V.	Beteiligungen	
	<i>i. Wasserverband Klagenfurt - St.Veit/Glan</i>	9
VI.	Der Jahresabschluss	
	<i>i. Bilanz zum 31.12.2008</i>	10
	<i>ii. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008</i>	12
	<i>iii. Lagebericht</i>	13
VII.	Impressum	18



## I. Vorwort des Vorstands

---

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Kunden!

„Partner für's Leben“ lautet das anspruchsvolle Motto der Stadtwerke Klagenfurt AG. Täglich werden unsere Mitarbeiter diesem Leitspruch gerecht! Dabei stehen unsere Kunden stets im Mittelpunkt aller Bemühungen. Die Stadtwerke sind, trotz Gegenwind im internationalen Wirtschaftsgeschehen, ein gut aufgestelltes Unternehmen. Dabei gilt es den Spagat zwischen Kundenorientierung und kommunaler Verantwortung zu schaffen. Auch im abgelaufenen Jahr wurde, wie der vorliegende Geschäftsbericht 2008 dokumentiert, verstärkt auf der Kundenseite investiert. Wir können unseren Geschäftsfreunden eine Kontinuität bieten, die sie von einem verlässlichen und kompetenten Partner erwarten. Die Unternehmensleitung setzt dabei ihren Kurs zur Marktorientierung und zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit konsequent fort.

Apropos Partner – zwei Tochtergesellschaften der Stadtwerke Klagenfurt Gruppe haben sich im Vorjahr neu präsentiert: Die Bestattung Kärnten GmbH (BKG) und die Wörtherseeschifffahrt GmbH (WSG). An der Bestattung Kärnten halten die Stadtwerke 56 Prozent, die Stadt Villach 44 Prozent. Mit einem breiten Angebot – von der Feuerbestattung über das elektronische Kondolenzbuch bis hin zum Friedensforst – zeigt sich die BKG bestens aufgestellt und geht in dieser Branche neue Wege. Bei der Wörtherseeschifffahrt wurde Martin Ramusch (IP Media Marketing) mit 49 Prozent als Geschäftsführer an Bord geholt. Ebenfalls weiterhin im STW-Boot: der Wasserservice-Dienstleister Aquassist mit Veolia sowie die Gewista mit der Poster Service GmbH (PSG). Zu den Aufgabenbereichen der STW AG zählen die Versorgung mit bestem Trinkwasser, Freizeitbereiche (Bäder, Camping, Fitness), Telekommunikation und die Mobilität (Busse). 140 Buslenker legen jährlich mit ihren Fahrzeugen drei Millionen Kilometer zurück und befördern 21 Millionen Fahrgäste.

Auch die Busflotte wird ständig erneuert – mit besonders umweltfreundlichen „Riesen“.

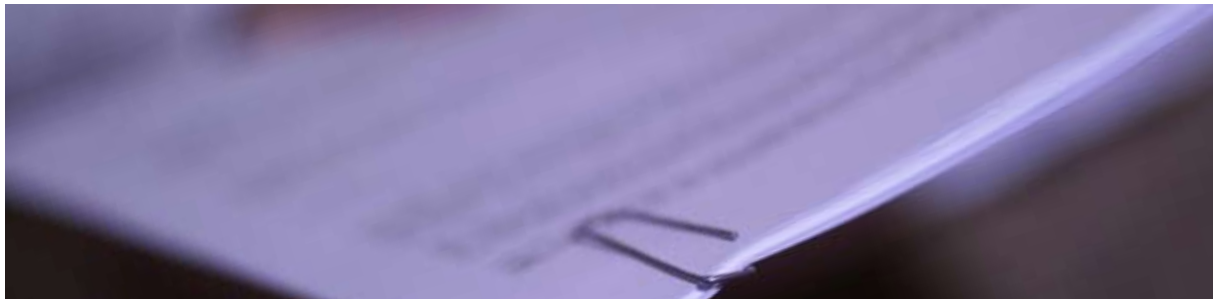
Die Energie Klagenfurt (EKG – 49 Prozent Anteil Verbund) steht als weitere Tochter für Strom, Gas, Fernwärme und Energieberatung. Das geplante Gas-Dampfturbinen Kombinationskraftwerk der Kraftwerkerrichtungs und –betriebs GmbH (KEG), wiederum eine EKG-Tochter, befand sich im Vorjahr noch im Stadium der umfangreichen Umweltverträglichkeitsprüfung. Das 300-Millionen-Euro-Projekt soll langfristig die Strom- und Fernwärmeversorgung für den Mittelkärntner Raum sichern. Das GDK gilt als künftiger Motor der heimischen Wirtschaft.

Die STW Gruppe befindet sich weiter auf Erfolgskurs. Um als modernes Dienstleistungsunternehmen bestehen zu können, waren internen Umstrukturierungen unumgänglich. Gleichzeitig werden neue Märkte erschlossen und Ideen umgesetzt. Das reicht von einer Biogasanlage bis hin zur Fotovoltaik und Fernkälte. So gesehen kann die Bevölkerung auch in Zukunft mit weiteren Innovationen der Stadtwerke Klagenfurt rechnen. Dabei wird die Konzernleitung von 860 engagierten Mitarbeitern unterstützt, die den Ruf dieses schlagkräftigen regionalen Unternehmens begründen und denen wir hiermit unseren besonderen Dank für ihren Einsatz aussprechen.

Klagenfurt am Wörthersee, am 17. März 2009  
Der Vorstand

MMag. Dr. Michael Junghans

DI Romed Karré



## II. Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfer

---

Wir haben den Jahresabschluss der

### **Stadtwerke Klagenfurt Aktiengesellschaft**

für das Geschäftsjahr **vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenom-

menen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken verweisen wir darauf, dass der Vorstand bei der Bewertung davon ausgeht, dass bestimmte Maßnahmen gesetzt werden, welche unter Punkt I. „Allgemeine Angaben“ des Anhangs sowie unter den Punkten „Risikomanagement“ und „Ausblick und Ziele“ des Lageberichts erläutert werden.

Klagenfurt am Wörthersee, am 19. März 2009

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft

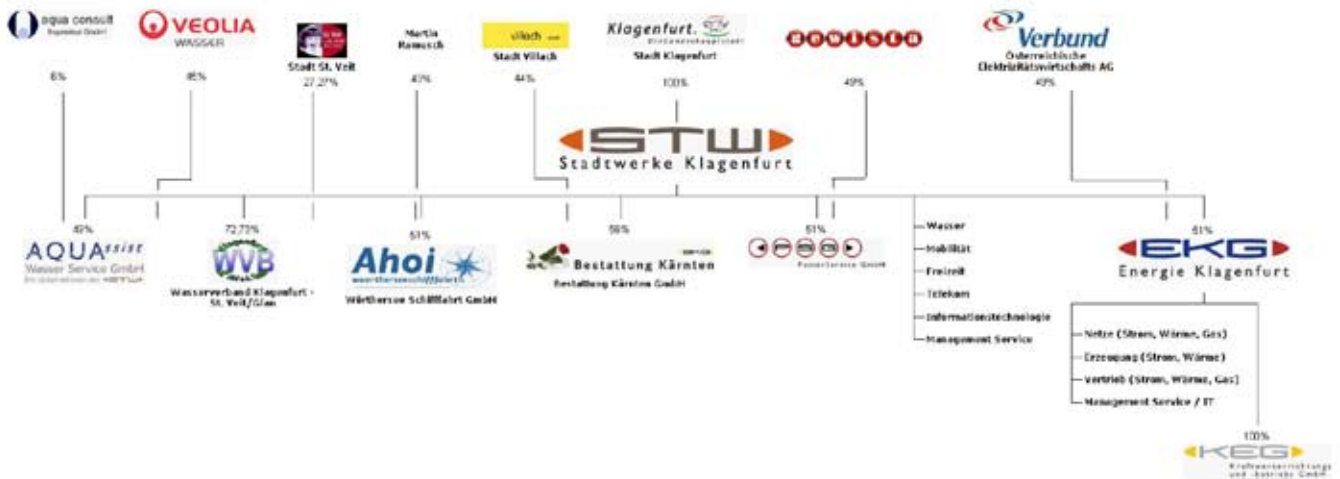
Dr. Peter Fritzer  
Wirtschaftsprüfer

ppa Dr. Günther Hirschböck  
Wirtschaftsprüfer



### III. Bericht der Geschäftsbereiche I.I.2008 - 31.12.2008

Die Unternehmensstruktur, unser Netzwerk an Dienstleistungen, entwickelte sich auch im Jahr 2008 dynamisch weiter hin zu Konzernstrukturen mit Mutter-Tochter-Enkel-Beziehungen:



#### i. Geschäftsbereich Wasser

In der Wassergewinnungsanlage Zwirnowald wurde der Anschluss des Wasserverbandes Klagenfurt – St. Veit fertig gestellt, sodass mit Juli die volle Wasserlieferung aus St. Klementen im Krappfeld aufgenommen werden konnte. Damit stehen der Stadt Klagenfurt 4 Wassergewinnungsanlagen zur Verfügung. Dadurch ist eine hundertprozentige Ausfallssicherung gewährlei-

stet, sollte es bei den 3 Gewinnungsanlagen in Klagenfurt selbst zu einem Totalausfall der Wasserförderung kommen. Gleichzeitig kann damit auch die Wasserversorgung der Umlandgemeinden sichergestellt werden.

Die im Vorjahr begonnene Rohrnetzberechnung wurde abgeschlossen. Mit den Erkenntnissen daraus werden Optimierungen im Rohrnetz durchgeführt, Maßnahmen für die Rohrnetzüberwachung erarbeitet und zukünftige Leitungsprojekte unterstützt.

Ebenfalls abgeschlossen wurde auch das KIRAS – Projekt, das gemeinsam mit der BOKU Wien und anderen Wasserversorgern in Österreich durchgeführt wurde und die Behandlung von

Störfällen in der Wasserversorgung zum Inhalt hatte. Der Leitungsbau wurde erheblich von der EURO 2008 beeinflusst, da Baustellen im Stadtgebiet zurückgestellt wurden und dadurch das Bauvolumen stark einschränkten.

Dennoch entstand dadurch ein erheblicher Aufwand an Personaleinsatz für den Auf- und Abbau der Wasserversorgungen in den Fanzenen, bzw. für den ausgeweiteten Bereitschaftsdienst während der Spieltage.

Zur Sicherung der Wasserqualität wurde der Vertragwasserschutz mit den Landwirten in den Wasserschutzgebieten in bewährter Form weitergeführt.

Im Frühjahr 2008 wurde im Geschäftsbereich Wasser ein Restrukturierungsprojekt mit einem externen Beratungsunternehmen gestartet. Das Ziel war die Anpassung der betrieblichen Abläufe entsprechend internationaler Benchmarkingkennzahlen. Mit 1. September wurde die neue Organisationsstruktur im Bereich Wasser mit erheblichen personellen Änderungen und geänderten Aufgabenverteilungen eingeführt.

#### Wasserförderung (m<sup>3</sup>)

2007	2008	Änderung
9.266.688	8.615.660	-7,03 %

#### Hauptleitungen (m)

2007	2008	Änderung
558.216	561.256	+0,54 %

#### Wassermähler (Stk.)

2007	2008	Änderung
21.810	22.087	+1,27 %



#### ii. Geschäftsbereich Mobilität - Busse und Parkraumbewirtschaftung

Die Stadtwerke Klagenfurt sind seit Jahren ein Garant für Qualität, Innovation und Modernität. Im Geschäftsbereich Mobilität der STW AG sorgt man seit Jahrzehnten dafür, den Bedürfnissen einer reibungslosen und modernen Versorgung mit Mobilitätsdienstleistungen gerecht zu werden.

Mit 15 Linienverbindungen, 66 Autobussen, jährlich über 21 Millionen transportierten Fahrgästen und insgesamt über 3 Millionen zurückgelegten Kilometern bilden die Busse der STW AG das Rückgrad des öffentlichen Nahverkehrs in der Landeshauptstadt. Die Steigerungen im Jahr 2008 sind auf die Fußball-Europameisterschaft 2008 zurückzuführen.

Bei der EURO 2008 stellte die STW AG mit ihrem Team einmal mehr ihre Flexibilität und Leistungsfähigkeit unter Beweis. 17 zusätzliche Fahrzeuge wurden eingesetzt, um den Wünschen der Fahrgäste nachfrageorientiert gerecht zu werden. Im Namen des Sports wurde ein neues Verkehrskonzept umgesetzt, das vom Fahrgast sehr positiv aufgenommen wurde.

#### Frequenzen (Anzahl der Fahrgäste)

2007	2008	Änderung
20.463.042	21.115.894	+3,19 %

#### Gesamtfahrstrecke (km)

2007	2008	Änderung
2.987.628	3.090.135	+3,43 %



### iii. Geschäftsbereich Telekom

Durch eine konsequente Kundenorientierung machen wir „die Anliegen unserer Kunden zu unserer Herausforderung“. Diese klare Positionierung begründet unseren Erfolg als der Partner in Klagenfurt und Umgebung für Telekommunikationscarrier. Auf diesen Erfahrungen aufbauend entwickelten wir verstärkt unser Produktportfolio für Geschäftskunden weiter. Vom CityWeb über CityHousing, CityVideo, CityLAN bis hin zu CityTel sind wir der regionale Partner, der Vorort auf modernster Glasfasertechnologie individuelle Lösungen vom Internet bis zur Telefonie anbietet.

#### Leerrohrlänge (m)

2007	2008	Änderung
483.795	509.787	+5,4 %

#### Lichtwellenleiter-Kabellänge (m)

2007	2008	Änderung
290.000	301.177	+3,9 %

### iv. Geschäftsbereich Freizeit

Mit unseren Freizeiteinrichtungen bieten wir unseren einheimischen Gästen aber auch Touristen, die die Region Wörthersee besuchen, ein vielseitiges Erholungs-, Erlebnis- und Ausflugsangebot. Zum Bereich Freizeit zählen die Strandbäder, der Campingplatz Klagenfurt, das Hallenbad und das Fitnesscenter Vithalia.



#### a) Strandbäder

Das parkähnliche Gelände des Strandbades Klagenfurt steht nicht nur für uneingeschränktes sommerliches Badevergnügen, sondern wird auch jedes Jahr für zahlreiche Veranstaltungen wie den Iron Man Austria und die Beach Volleyball World Tour genutzt. Die Stadtwerke Klagenfurt AG betreibt in der Klagenfurter Sonnenbucht das Strandbad Klagenfurt, das Strandbad Maria Loretto und das Strandbad Maiernigg.

#### Besuchterfrequenzen

##### Strandbad Klagenfurt

2007	2008	Änderung
340.116	377.179	+11,0 %

##### Bad Maiernigg

2007	2008	Änderung
46.632	48.722	+4,5 %

##### Maria Loretto

2007	2008	Änderung
36.854	42.182	+14,5 %



#### b) Camping Klagenfurt

Auf einem Areal von 40.000 m<sup>2</sup> stehen den Gästen über 400 Stellplätze zur Verfügung. Das Großereignis in Klagenfurt war die EURO`08. Die zahlreichen zusätzlichen Campinggäste konnten auf Grund rascher und flexibler Organisation unserer Mitarbeiter bestens untergebracht werden.

#### Nächtigungen

2007	2008	Änderung
50.923*	57.196*	+12,3 %

\* inkl. Kinder unter 3 Jahren



### c) Hallenbad und Fitnesscenter Vithalia

Das größte Hallenbad Kärntens bietet neben einer Schwimmhalle mit 6 Beckenlandschaften eine Sauna, ein Solarium und ein Restaurant. Ein besonderes Highlight ist die 67 m lange Wasserschlange. Auch das Erlebnisbecken mit Wildwasserkanal, Wasserfall, Grotte, Schwallbrause und Luftsprudel sorgt für viel Abwechslung. Ein wettkampfgerechtes Sportbecken sowie ein Ruhe-, ein Lehrschwimm- und ein Mutter-Kind-Becken garantieren Badespaß für die ganze Familie.

Das Fitnesscenter Vithalia befindet sich im Untergeschoß des Klagenfurter Hallenbades. Das Fitnesscenter geht voll und ganz auf die Kundenwünsche ein und begreift Fitness, Gesundheit, Ausdauer, Wellness und Vergnügen als eine Einheit.

#### Besuchterfrequenzen

##### Schwimmhalle

2007	2008	Änderung
144.990	144.829	-0,1 %

##### Sauna

2007	2008	Änderung
35.939	38.917	+8,3 %

##### Fitnesscenter

2007	2008	Änderung
16.904	14.427	-14,7 %

## IV. Anteile an verbundenen Unternehmen

### i. Energie Klagenfurt GmbH

Seit der Abspaltung der Energiesparten Strom, Wärme und Gas, sowie anteiliger Management Services und Informationstechnologie aus der STW AG im Jahr 2005, wird die EKG als 51 %-Beteiligung geführt.

### ii. Bestattung Kärnten GmbH

Im Mai 2008 schlossen sich rückwirkend per 1. Jänner 2008 die Bestattung Klagenfurt, die Bestattung Villach und das Krematorium Villach zu einer gemeinsamen Gesellschaft zusammen, der BKG Bestattung Kärnten GmbH. Konkret setzen sich die Anteile der Partner wie folgt zusammen: Stadtwerke Klagenfurt AG = 56 %, Stadt Villach = 44 %. Mit diesem Schritt ist die Erreichung der Marktführerschaft in Kärnten eindrucksvoll gelungen. Zur nachhaltigen Absicherung der Themen- und Qualitätsführerschaft ist künftig weiteres Wachstum durch Angebot der Leistungen an die Nachbargemeinden geplant. Der deutliche Anstieg der Kremationen gegenüber den Erdbestattungen hat eine effiziente Auslastung des Krematoriums zur Folge.

### iii. WörtherseeSchifffahrt GmbH

Die Gesellschaft WSG Wörthersee Schifffahrt GmbH. wurde im Juni 2008 rückwirkend mit 1.1.2008 gegründet. Als Geschäftsführer wurden Martin Ramusch (Geschäftsführer der Gesellschafter) und Ewald Pleschiucnik eingesetzt. Mit Martin Ramusch, seines Zeichens Eventveranstalter und Geschäftsführer von ip media (Stichwort: Starnacht, Musikantenstadl, ...) wurde ein 49%-Partner sprichwörtlich mit an Bord geholt. Mehrheitseigentümer ist mit 51% nach wie vor die STW AG.

Ein einmaliges Ereignis war zweifelsohne die Fußball-Europameisterschaft (EURO´08) die den Geschäftsverlauf der Wörthersee Schifffahrt positiv beeinflusst hat.

Die dem Businessplan zugrundeliegenden Planwerte wurden nahezu erreicht: Der Gesamtumsatz liegt um rd. 2 % höher als erwartet und das EGT liegt knapp unter den Planwerten.

Auch im Bereich Themenfahrten (Mondscheinfahrt mit dem DS THALIA, Schiffs Café, SchiffsLounge, AdventSchiff ...) konnten die Umsatzerlöse im Vergleich zu den Planwerten nahezu verdoppelt werden.

#### iv. Poster Service GmbH

Der Erfolg der PSG konnte auch 2008 weiter ausgebaut werden. Mit einem Plus von 19,2 % in den Umsatzerlösen war es möglich, die Marktführerschaft bei hochwertigen Außenwerbemedien in Kärnten und Osttirol weiter auszubauen und trotz intensiver Bautätigkeit und Investition in die Netzstruktur das budgetierte EGT-Ziel zu erreichen.

#### v. AQUAssist Wasser Service GmbH

Die AQUAssist Wasser Service GmbH ist eine 49 % Tochter der Stadtwerke Klagenfurt AG und bietet den Kärntner Gemeinden im Zusammenhang mit der Verschärfung der wasserrechtlichen Hygienebestimmungen Dienstleistungen wie Überprüfung von Wasserversorgungsanlagen, Hydrantenservice, Hydrografische Untersuchungen und Services der Siedlungswasserwirtschaft an, welche bis zur kompletten Betriebsführung reichen können. Das Geschäftsjahr 2008 war geprägt von intensiver Aufbauarbeit und Stärkung von Kundenbeziehungen. Zusätzlich wurde die Produktpalette in den Bereichen Haustechnik und Rohrleitungsbau erweitert und Kundenkontakte intensiviert.

## V. Beteiligungen

### i. Wasserverband Klagenfurt – St. Veit/Glan

Gründung des Verbandes	1987
Anteile am Verband	6 Anteile St. Veit a. d. Glan, 16 Anteile STW AG
Kondenswassermenge	135 Liter je Sekunde – 4,1 Mio. m <sup>3</sup> per anno
Anlagendaten	4 Brunnen mit einem Pumpenhaus 1 Hochbehälter mit 3000 m <sup>3</sup> Fassungsvermögen 32,6 km Versorgungsleitungen

Seit dem Frühjahr 2006 versorgt der Wasserverband die Stadtgemeinde St. Veit. Ab dem Frühjahr 2008 speist der Wasserverband auch in das Versorgungsnetz der Stadtwerke Klagenfurt AG ein. Ein Vorteil durch diese Versorgung liegt darin, dass in Zukunft die Stadtteile Wölfnitz und St. Peter am Bichl aufgrund des hohen Versorgungsdrucks direkt aus der Wasserschiene des Wasserverbandes versorgt werden können. Damit werden Stromkosten, die für den Betrieb einer Druckverstärkungsanlage notwendig sind, eingespart.



## VI. Der Jahresabschluss

### i. Bilanz zum 31.12.2008

#### Aktiva

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte & Vorteile	<b>5.406.832,91</b>	<b>7.753</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten	29.405.589,11	32.071
2. Technische Anlagen und Maschinen	36.245.889,33	34.296
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.039.148,14	4.833
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	159.929,10	4.217
	<b>69.850.555,68</b>	<b>75.417</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	116.793.704,04	118.754
2. Beteiligungen	29.231,59	29
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	3.062.100,24	3.403
	<b>119.885.035,87</b>	<b>122.186</b>
	<b>195.142.424,46</b>	<b>205.356</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<b>499.527,65</b>	<b>557</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.402.701,49	3.609
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.865.910,82	4.772
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.186,40	24
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	4.586.606,34	3.189
	<b>13.872.405,05</b>	<b>11.594</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>6.749.125,44</b>	<b>3.185</b>
	<b>21.121.058,14</b>	<b>15.336</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>857.293,04</b>	<b>902</b>
	<b>217.120.775,64</b>	<b>221.594</b>

## Passiva

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Grundkapital</b>	<b>11.000.000,00</b>	<b>11.000</b>
<b>II. Gebundene Kapitalrücklagen</b>	<b>25.211.322,50</b>	<b>25.211</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. gesetzliche Rücklage	1.100.000,00	1.100
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	81.365.070,20	81.613
	<b>82.465.070,20</b>	<b>82.713</b>
<b>IV. Bilanzverlust</b>	<b>- 3.518.387,16</b>	<b>0</b>
	<b>115.158.005,54</b>	<b>118.924</b>
<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>		
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	<b>373.126,52</b>	<b>454</b>
<b>C. Baukostenzuschüsse</b>	<b>3.974.888,35</b>	<b>2.647</b>
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.885.875,90	3.013
2. Rückstellungen für Pensionen	55.102.396,49	56.423
3. Steuerrückstellungen	353.553,25	444
4. Sonstige Rückstellungen	4.487.617,45	4.638
	<b>62.829.443,09</b>	<b>64.518</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.125.732,53	22.197
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.080.185,70	1.310
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.928.094,53	3.602
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.030.043,78	1.028
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	8
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.697.227,76	4.128
davon aus Steuern: EUR 628.777,08; Vorjahr: TEUR 651 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 490.849,25; Vorjahr: TEUR 350		
	<b>31.861.284,30</b>	<b>32.273</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.924.027,84</b>	<b>2.778</b>
	<b>217.120.775,64</b>	<b>221.594</b>

## ii. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008

	2008 EUR	2007 TEUR
1. Umsatzerlöse	28.893.410,17	32.129
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.410.129,35	3.506
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	2.556.980,73	3.923
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	50.000,00	185
c) Übrige	8.860.861,63	6.331
	<u>11.467.842,36</u>	<u>10.439</u>
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	- 4.293.077,83	-4.751
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.583.427,14	-7.659
	<u>-10.876.504,97</u>	<u>-12.410</u>
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	-14.696.153,18	-14.506
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-460.177,72	-524
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-2.624.996,93	-5.299
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-4.043.235,89	-4.053
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-270.509,09	-287
	<u>-22.095.072,81</u>	<u>-24.669</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen gem. § 204 Abs 2 UGB: EUR 6.065.285,00; Vorjahr TEURO 0	-10.484.327,48	-4.339
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	-371.815,61	-404
b) Übrige	-6.540.499,21	-7.232
	<u>-6.912.314,82</u>	<u>-7.636</u>
<b>8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)</b>	<b>-7.596.838,20</b>	<b>-2.926</b>
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 3.762.022,66; Vorjahr: TEUR 4.015	3.762.022,66	4.015
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 23.450,00; Vorjahr: TEUR 8	217.864,52	478
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	272.685,00	0
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens davon: a) Abschreibungen: EUR 2.340.627,94; Vorjahr: TEUR 0 b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.000.000,00; Vorjahr: TEUR 0	-2.340.627,94	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 4.113,93; Vorjahr: TEUR 123	-1.170.524,03	-796
<b>14. Zwischensumme aus Z 9 bis 13 (Finanzergebnis)</b>	<b>741.420,71</b>	<b>3.697</b>
<b>15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-6.855.417,99</b>	<b>771</b>
16. Außerordentliche Erträge	331.599,23	0
<b>17. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-6.523.818,76</b>	<b>771</b>
18. Steuern vom Einkommen	2.742.666,21	739
<b>19. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>-3.781.152,55</b>	<b>1.510</b>
20. Auflösung unsteuerter Rücklagen	15.099,92	35
21. Auflösung von Gewinnrücklagen	1.710.616,53	1.711
22. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-1.462.951,06	-3.256
<b>23. Bilanzverlust</b>	<b>-3.518.387,16</b>	<b>0</b>

### iii. Lagebericht

## WIRTSCHAFTSVERLAUF

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die globale Finanzkrise und die daraus resultierenden Auswirkungen und Folgen auf die einzelnen Märkte sind auch in Österreich spürbar. So hat der internationale Konjunkturerinbruch im Schlussquartal des vergangenen Jahres auch auf die heimische Wirtschaftsleistung (BIP) durchgeschlagen. Laut Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) gab es erstmals seit Mitte 2001 mit einem Minus von 0,2% gegenüber dem Vorquartal wieder einen Abschwung.

In Österreich lag das vierte Quartal um nur noch 0,3% über dem Wert des Vorjahresquartals. Laut WIFO beträgt das Wirtschaftswachstum für das Gesamtjahr 2008 real 1,8%.

Der Rückgang der Wirtschaftsleistung ist vor allem auf die tiefe Rezession in der exportorientierten Sachgütererzeugung zurückzuführen, der Konsum der privaten Haushalte wuchs dagegen verhalten. Der Konjunkturabschwung schlägt sich auch in einer raschen Verringerung der Inflationsrate und einem starken Anstieg der Arbeitslosigkeit nieder.

Laut Schätzung des EU-Statistikamts Eurostat ist die Wirtschaftsleistung der Eurozone und der gesamten EU im vierten Quartal des vergangenen Jahres im Vergleich zum Vorquartal um 1,5% eingebrochen. Damit setzt sich die seit Herbst bestehende Rezession weiter fort.

Das WIFO erwartet für 2009 einen Rückgang des BIP um real 0,5%, das Institut für höhere Studien geht von einem Minus von 0,1% aus. Die Wirtschaft im OECD-Raum dürfte laut WIFO 2009 um 1,3% schrumpfen, im Euro-Raum um 1,2%. Für 2010 erwartet das WIFO in Österreich ein BIP-Plus von 0,9%, für die Eurozone 0,4%.

## GESCHÄFTSVERLAUF

Im Geschäftsbereich Wasser wurde die Fördermenge des Vorjahres nicht erreicht und fiel mit 8,48 Mio. m<sup>3</sup> im Vergleich zum Vorjahr um 5,0% geringer aus. Der verrechnete Wasserverbrauch ist mit 6,73 Mio. m<sup>3</sup> im Vergleich zum Vorjahr um

1,8% ebenso gesunken. Das bestehende Rohrnetz wurde um 2.170 m erweitert.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden 20,72 Mio. Fahrgäste befördert, was gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 2,9% entspricht (EURO 2008).

Die Wörthersee Bäder konnten 2008 eine Besucherfrequenz von 419.361 Gästen erreichen, dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang von 1,0%. Gegenüber dem Vorjahr wurde das Bad Maiernigg extern verpachtet und fließt somit nicht mehr in die Frequenzzählung ein. Die um diesen Effekt bereinigte Gästeanzahl weist für die Bäder Strandbad und Loretto einen Anstieg der Besucherfrequenz gegenüber dem Vorjahr von 11,5% auf. Die Einrichtungen des Hallenbades inklusive dem Fitnesscenter Vithalia besuchten 198.339 Gäste, was gegenüber dem Vorjahr ein leichtes Plus von 0,3% bedeutet.

Der Campingplatz der konnte trotz einer ungünstigeren Wetterlage gegenüber dem Vorjahr, 55.959 Nächtigungen verzeichnen, dies stellt eine Steigerung von 11,9% dar (EURO 2008).

Der Geschäftsbereich Telekommunikation (TK) konnte seine Umsatzerlöse (2,08 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr um 11,5% steigern.

Die 2007 gegründete PSG Poster Service GmbH erzielte 2008 Umsatzerlöse in der Höhe von 3,47 Mio. € und überstieg damit den budgetierten Wert um 19,2%. Dies ist vor allem auf eine Steigerung im Bereich der Großflächenplakate durch die Generierung eines Großstreuauftrages zurückzuführen.

Im Geschäftsbereich Schifffahrt kam es 2008 zur Gründung der WSG Wörthersee Schifffahrt GmbH. 51% der Geschäftsanteile an der WSG entfallen auf die Stadtwerke Klagenfurt AG, die restlichen 49% hält Herr Martin Ramusch. Das erzielte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit fiel in der Höhe von plus 58 TEUR aus.

Der Geschäftsbereich Bestattung wurde im Jahr 2008 ausgegliedert und gemeinsam mit Betrieben der Stadt Villach in der BKG Bestattung Kärnten GmbH vereinigt. 56% der Anteile an der BKG entfallen auf die Stadtwerke Klagenfurt AG, die restlichen 44% hält die Stadt Villach. Damit konnte für

die Stadtwerke Klagenfurt AG auch der Zugriff auf das Krematorium Villach gesichert werden. Der Anteil von Feuerbestattungen am Gesamtumsatz der BKG entspricht 21,2%.

## ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

### › Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) des Geschäftsjahres 2008 war wiederum durch Einmaleffekte geprägt.

Aufgrund der durchgeführten Berechnungen zur Werthaltigkeit des Anlagevermögens nach der Discounted Cash Flow Methode wurden außerplanmäßige Abschreibungen in der Höhe von 6,06 Mio. € vorgenommen. Diese setzen sich aus der Abwertung Grundwasserprospektion 1,51 Mio. €, der Abwertung des Wasserbezugsrechtes Karawanken 1,75 Mio. € sowie der Abwertung von weiteren Anlagevermögen im Geschäftsbereich Wasser in der Höhe von 2,80 Mio. € zusammen.

Eine Überprüfung der Werthaltigkeit des Beteiligungsansatzes der Energie Klagenfurt GmbH führte zu einer Abwertung des Beteiligungsansatzes in der Höhe von 2,0 Mio. €.

Die Veräußerung von Grundstücken führte zu einer Ergebnisverbesserung in der Höhe von 2,58 Mio. €.

Aus dem Verkauf der im Jahre 2006 gesicherten Kapazität der Trans Austria Gasleitung (TAG) konnte eine Ergebnisverbesserung in der Höhe von 0,80 Mio. € erzielt werden.

Die nachträglich zuerkannte Kraft-Wärme-Kopplung Förderung (KWK) für die Jahre 2003 und 2004 in der Höhe von 1,09 Mio. € wirkte sich positiv auf das Ergebnis aus.

Der Gesamtumsatz betrug im Geschäftsjahr 2008 € 28,89 Mio. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist aufgrund der Ausgliederung der Geschäftsbereiche Bestattung und Schifffahrt nicht gegeben. Die Umsatzrentabilität d.h. das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bereinigt im Verhältnis zum Umsatz ohne Sondereffekte (bereinigtes EGT -2,31 Mio. €, bereinigter Umsatz 32,18 Mio. €) beträgt -7,18% (Vorjahr 2,4%).

Rund 42,33% des 2008 erwirtschafteten Gesamtumsatzes der Stadtwerke Klagenfurt AG entfallen

auf den Bereich der Mobilität. Der Geschäftsbereich Wasser trägt mit 28,45%, der Freizeitbereich mit 8,54% sowie der Bereich der Telekommunikation mit 6,43% zum Gesamtumsatz bei. Die restlichen Umsätze (14,25%) verteilen sich auf den Bereich Informationstechnologie, sowie auf Umsatzerlöse aus Kundenaufträgen und der Auflösung von Baukostenzuschüssen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Zeitraum 11,47 Mio. € und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus dem Anlagenabgang mit rund 2,56 Mio. € sowie Erträge aus Konzernverrechnung, welche vor allem aus der Weiterverrechnung des gestellten Personals WSG und BKG stammen.

Ausgehend von einem Betriebsergebnis von minus 7,60 Mio. € und einem positiven Finanzerfolg in der Höhe von 0,74 Mio. € ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Höhe von minus 6,85 Mio. €.

Unter Berücksichtigung der Auflösung von unverteuerten Rücklagen bzw. der Veränderungen der Gewinnrücklagen weist die Stadtwerke Klagenfurt AG für das Geschäftsjahr 2008 per 31. Dezember einen Bilanzverlust von minus 3,52 Mio. € aus.

Das Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen Anlagevermögen – Return on Invested Capital (ROIC) beträgt -4,7% (Vorjahr -2,6%).

### › Vermögenslage

Die Aktivseite der Bilanz setzt sich aus 90% Anlagevermögen und rund 10% Umlaufvermögen zusammen. Im Finanzanlagevermögen sind die Anteile an den verbundenen Unternehmen Energie Klagenfurt GmbH (116,08 Mio. €), PSG Poster Service GmbH (0,67 Mio. €), BKG Bestattung Kärnten GmbH (17 TEUR) und der WSG Wörthersee Schifffahrt GmbH (22 TEUR) enthalten.

Die Passivseite der Bilanz zeigt ein Eigenkapital im engeren Sinne von 115,53 Mio. € (Eigenkapital zuzüglich unverteuerte Rücklagen). Die Eigenkapitalquote beträgt somit 53,2% (Vorjahr 53,9%).

Das langfristige Kapital (Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital) beträgt 199,03 Mio. € und stellt 93,38 % der Bilanzsumme dar. Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals in der Höhe von 14,12 Mio. € an der Bilanzsumme beträgt 6,62%.

### › Finanzlage

Der Cash Flow aus operativer Tätigkeit wies im Jahr 2008 einen Periodenüberschuss von 563 TEUR aus.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit belief sich im Jahr 2008 auf minus 370 TEUR und enthält im Wesentlichen die Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie die Erlöse aus der Veräußerung von Grundstücken.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Jahr 2008 3.371 TEUR und enthielt vor allem die Einzahlung von Baukostenzuschüssen.

Der kurzfristige Finanzmittelbestand verringerte sich um minus 3.564 TEUR auf 6.749 TEUR.

Die Investitionen im Sachanlagevermögen setzen sich hauptsächlich aus Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung in der Höhe von 0,77 Mio. € (Gelenksbusse und EDV-Anlagen) und Grundstückskäufen in der Höhe von 0,70 Mio. € sowie Investitionen in das Rohrnetz Wasser (inkl. Hausanschlüsse) in der Höhe von rund 2,10 Mio. € zusammen. Weiters wurden im Bereich Telekommunikation in Lichtwellenleiter sowie in Messeinrichtungen und Fernwirkanlagen in der Höhe von 0,16 Mio. € investiert.

Der Zugang in den Finanzanlagen (61 TEUR) betrifft die Anteile an den verbundenen Unternehmen WSG und BKG.

## HINWEISE AUF RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Stadtwerke Klagenfurt AG ist in ihrer unternehmerischen Tätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Um auf diese Risiken entsprechend reagieren zu können, wurde in der Stadtwerke Klagenfurt AG in den vergangenen Jahren ein Risikomanagementsystem implementiert, welches gemäß dem international anerkannten COSO Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) ausgestaltet ist.

Demzufolge sieht der Risikomanagementprozess der Stadtwerke Klagenfurt AG die Identifizierung, Bewertung, Analyse, Steuerung, Berichterstattung und laufende Beobachtung der Risiken vor. Als Werkzeuge kommen hierbei ein unternehmensweit einheitlicher Risikoerhebungsbogen,

eine zentrale Risikodatenbank sowie die Risikosimulationssoftware @Risk zur Anwendung. Das operative Risikomanagement der Stadtwerke Klagenfurt AG basiert auf einem revolvierenden Prozess, der quartalsweise durchlaufen wird. Hierbei werden in den einzelnen Geschäftsbereichen der Stadtwerke Klagenfurt AG die einzelnen Risiken erhoben und bewertet, wobei als Risiko die Möglichkeit der negativen Abweichung vom Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) zu verstehen ist.

In weiterer Folge werden die Risiken durch die Abteilung Risikomanagement in die zentrale Risikodatenbank eingepflegt und mittels Simulationssoftware simuliert. Die Ergebnisse (Gesamtrisiko) bzw. die relevanten Risiken (Berichtsrisiken) werden an die Geschäftsführung berichtet, die sofern dies noch nicht geschehen ist, steuerungsrelevante Entscheidungen trifft bzw. erforderliche Maßnahmen setzt.

Besondere Bedeutung in der Stadtwerke Klagenfurt AG kommt dem Chancenmanagement zu. Chancen, definiert als positive Abweichung vom geplanten EGT, stellen einen integrierten Teil des Risikomanagementsystems dar und durchlaufen ebenso den bereits dargestellten Risikomanagementprozess.

Sämtliche identifizierten und bewerteten Risiken bzw. Chancen der Stadtwerke Klagenfurt AG werden in einer Risk Map dargestellt.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Klagenfurt AG kann die Risikolandschaft in die Risikokategorien Geschäftsrisiken, Finanzrisiken, Operationale Risiken und Ereignis Risiken unterteilt werden. In diesen Kategorien können nachfolgend genannte Risiken identifiziert werden:

### › Technische und operative Risiken

Die absolute Zuverlässigkeit der technischen Anlagen (Anlagenrisiko) in den einzelnen Unternehmensbereichen bildet die Basis der Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Klagenfurt AG. Betriebs- und Ausfallsrisiken wird mit genau geregelten Wartungs- und Qualitätskontrollen sowie regelmäßiger Instandhaltung begegnet.

### › Umfeldrisiken

Umfeldrisiken ergeben sich in erster Linie aus dem Wandel der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen mit denen die Stadtwerke Klagenfurt AG konfrontiert wird.

#### › Personalrisiken

In diese Kategorie fallen vor allem Risiken wie beispielsweise der gesundheitsbedingte Ausfall von MitarbeiterInnen und der damit verbundene Know-how Verlust. Die Stadtwerke Klagenfurt AG implementierte um diesen Risiken erfolgreich entgegenzuwirken ein aktives Gesundheitsmanagement, welches mit dem Gesundheitspreis der Landeshauptstadt Klagenfurt am 20.11.2008 ausgezeichnet wurde.

#### › Informatikrisiko

Um diesem Risiko erfolgreich entgegen zu wirken, kommt es zur Zusammenarbeit mit externen Dienstleistungsunternehmen.

#### › Projektrisiken

Diese Risiken resultieren aus der Änderungen des Zeitpunktes der Fertigstellung, des Kostenrahmens, des Projektumfanges oder der vorgesehenen Qualität eines Projektes. Um diesem Risiko vorzubeugen, wurde Projektmanagement als elementarer Fokus der Personalentwicklungsmaßnahmen der Stadtwerke Klagenfurt AG gelegt.

#### › Liquiditätsrisiken

Um die Einhaltung der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen sicher zustellen, kommt 2009 dem Liquiditätsmanagement besondere Bedeutung zu.

Die Finanzmarktkrise mit ihren Auswirkungen auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche erhöht die finanziellen Risiken. Kurz-, mittel- und langfristige Finanzierungen sind teurer und schwieriger geworden. Gerade im Hinblick auf das erhöhte Liquiditätsrisiko der Stadtwerke Klagenfurt AG, stellen die finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein zusätzliches Gefahrenpotential dar.

Der Beteiligungsansatz der Energie Klagenfurt GmbH wird auf Basis einer externen Stellungnahme zum Unternehmenswert der Energie Klagenfurt GmbH mit 116 Mio. € ausgewiesen. Dies basiert auf der Annahme, dass ab 2014 eine günstigere Wärmebezugsquelle in der Höhe von 22 €/MWh zur Verfügung steht und in der Überleitung zum Terminal Value ein zusätzliches Absatzpotential in der Höhe von + 8,47% (ca. 30 GWh) besteht. Zusätzlich stellt die Umsetzung des Restrukturierungsprogramms Optima (z.B. Serviceeinheit) einen wesentlichen Werttreiber dar.

Die Gesamtrisikosituation der Stadtwerke Klagenfurt hat sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr verändert. Wesentlich hervorzuhe-

ben ist die Notwendigkeit zur Beseitigung von mittelfristigen Liquiditätsengpässen der Stadtwerke Klagenfurt AG sowie eine mögliche Abwertung des vorhandenen Vermögens, wenn es zu keiner stringenten Umsetzung des durch den Vorstand initiierten Reorganisationsprogramms und der aufgezeigten Finanzierungsschritte (z.B. Erhöhung Benützungsabgabe, Tarifierpassung, Linienkonzept neu, Restrukturierung Wasser, Schließung Hallenbad, Restrukturierung Energie Klagenfurt GmbH) kommt.

Die eingeschränkte Möglichkeit in Form von Tarifierpassungen auf Änderungen des Beschaffungsmarktes entsprechend reagieren zu können, verhindert ein Gegensteuern des Managements gegen die damit verbundenen negativen Auswirkungen auf das Eigenkapital.

Weitere Risiken könnten sich potentiell durch die notwendige Sanierung Spitalberg, eine Erhöhung Rehabilitationsrate Wasser Netze, den dringend notwendigen Neubau des Hallenbades und der Ersatzinvestition für die Remise in der Höhe von insgesamt 53,5 Mio. € ergeben.

## SONSTIGE ANGABEN

#### › MitarbeiterInnen

Im Jahr 2008 beschäftigte die Stadtwerke Klagenfurt AG im Durchschnitt (inklusive Karenzurlaub, Präsenzdienster, Lehrlinge und Saisonbedienstete) 431 aktive MitarbeiterInnen,

Die Stadtwerke Klagenfurt AG sieht in ihren MitarbeiterInnen einen zentralen Erfolgsfaktor. Um die aktiven MitarbeiterInnen auf ihre täglichen Herausforderungen bestens vorzubereiten, wurde 2008 auf das Thema der Personalentwicklung ein besonderes Augenmerk gelegt. Die durchschnittliche Anzahl der Trainingstage pro Mitarbeiter wurde gegenüber 2007 um 34,7% gesteigert (1,34 Tage/MA).

Neben den individuellen Mitarbeiterentwicklungskonzepten (Seminare, Workshops, etc.) wurde 2008 ein Führungskräfteentwicklungsprogramm, das sich über mehrere Jahre erstreckt, initiiert.

Das Thema der betrieblichen Gesundheitsförderung wurde 2008 mittels einer Vielzahl von Gesundheitszirkeln, Beratungsveranstaltungen etc. stark forciert.

### › Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Handeln ist für die Stadtwerke Klagenfurt AG von großer Bedeutung und ist demzufolge in sämtlichen Geschäftsbereichen integriert. 2008 kam es durch die Stadtwerke Klagenfurt AG zu einer finanziellen Unterstützung des SOS Kinderdorfes in Moosburg und der Universität Klagenfurt. Weiters wurde 2008 der Kärntner Lyrik Preis ins Leben gerufen.

Der technische Fortschritt in den Gebiet des Umweltschutzes wird laufend auf die Umsetzung in den verwendeten Betriebsanlagen untersucht. Im Zusammenhang mit dem Klimaschutz kommt dabei der Verminderung von Schadstoffausstoß besondere Bedeutung zu.

Trotz der Notwendigkeit von strukturellen Änderungen aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen kommt der Erhaltung der Arbeitsplätze in Klagenfurt große Bedeutung zu.

Die Stadtwerke Klagenfurt AG betreibt nur im unternehmererforderlichen Umfang eigene Forschung und Entwicklung.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres im Sinne des § 243 Abs. 3 Z1 UGB sind nicht eingetreten. Die Stadtwerke Klagenfurt AG unterhält keine Zweigniederlassungen.

Derivative Finanzinstrumente kommen nicht zum Einsatz.

## AUSBLICK UND ZIELE

Der Vorstand verfolgt weiterhin verstärkt den Kurs, die Stadtwerke Klagenfurt AG zu einem modernen, leistungsfähigen und selbstständigen Dienstleistungsunternehmen im Dienste der Landeshauptstadt Klagenfurt weiter zu entwickeln.

Parallel hierzu werden im Rahmen einer verstärkten Wertorientierung und eines stringenten Kostenmanagements Restrukturierungsprojekte insbesondere in den Geschäftsbereichen Wasser, Mobilität, Freizeit und Management Services vorangetrieben. Hierbei muss die Effizienz und Effektivität der einzelnen Geschäftsbereiche nachhaltig gesteigert werden um drohende Wertberichtigungen zu vermeiden.

Im Geschäftsfeld Wassernetz sollen Einsparungspotentiale durch Auftragsvergaben nach außen

bzw. interne Effizienzsteigerungen (z.B. Serviceeinheit) umgesetzt werden. Im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der Wasser-Übertragungsleitung des Wasserverbandes Klagenfurt - St. Veit a.d.Glan wird den Umlandgemeinden qualitativ hochwertiges Trinkwasser angeboten.

Im Geschäftsbereich Mobilität bedarf es einer grundlegenden Neustrukturierung und Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs durch den Aufgabenträger Landeshauptstadt Klagenfurt, um auch zukünftig ein adäquates Angebot sicherstellen zu können. Parallel dazu gilt es Einsparungspotentiale in der Linienführung, Fahrbetrieb, Instandhaltung und Werkstätte umzusetzen um die langfristige Werthaltigkeit abzusichern.

Im Geschäftsbereich Freizeit sollen die bestehenden Kooperationen mit den Gastronomiebetrieben weiter ausgebaut werden. Nach dem Strandbad Klagenfurt wird das Bad Maiernigg als Familienbad attraktiver gestaltet werden.

Durch Sicherstellung der Finanzierung (Bund, Land und Stadt Klagenfurt) eines Erlebnis- und Wellnessbades mit direktem Zugang zum Wörthersee muss das bestehende kostenintensive Hallenbad mittelfristig abgelöst werden (Schließung 2012).

Darüber hinausgehend ist durch die Einbringung zusätzlichen werthaltigen Vermögens (z.B. Abwasser und Entsorgung) für eine nachhaltige Entlastung im Bereich der Gesamtstrukturkosten seitens des Eigentümers zu sorgen.

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

### › Vorstand

MMag. Dr. Michael Junghans  
Dipl.-Ing. Romed Karré

### › Aufsichtsrat

Vorsitzender  
Dr. Josef Taus

Vorsitzender Stv.  
Dr. Kurt Cowling

### Mitglieder

Mag. Maria Bogensberger (ab 2.8.2008)  
Sieglinde Lesjak (bis 1.8.2008)  
Heinz Schupp  
Mag. Otto Umlauf  
Mag. Dietmar Thuller

Vom Betriebsrat entsandt  
Reinhold Köchl  
Adolf Pichler (ab 17.12.08)  
Günther Kröpfl (bis 16.12.08)  
Ing. Mag. Dietmar Truppe

› **Prokuristen**

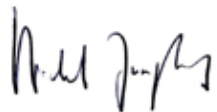
Dipl.-Ing. Reinhold Brandhuber (bis 31.12.2008)  
Mag. Manfred Ortner  
Dipl.-Ing. Gerhard Oswald (bis 31.12.2008)

## ARBEITNEHMER

Die Zusammensetzung des Mitarbeiterstandes zum Bilanzstichtag ist im Folgenden ersichtlich:

	<b>2008</b>	<b>2007</b>
aktive Mitarbeiter	431	446
Pensionisten	230	236
Gesamt	661	682

Klagenfurt am Wörthersee, am 17. März 2009  
Der Vorstand



MMag. Dr. Michael Junghans



DI Romed Karré

## VII. Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Stadtwerke Klagenfurt AG  
Für den Inhalt verantwortlich:

Stadtwerke Klagenfurt AG  
Marketing  
St. Veiter Straße 31  
9020 Klagenfurt am Wörthersee  
T +43 (0) 463-521-709  
F +43 (0) 463-500-521-1709  
E [marketing@stw.at](mailto:marketing@stw.at)  
Firmenbuchnummer 199234t  
Umsatzsteueridentifikationsnummer ATU 50029507  
Datenverarbeitungsregisternummer DVR 0055328

